Abgeordnetenhausberlin

Drucksache 19 / 22 559 Schriftliche Anfrage

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Oda Hassepaß (GRÜNE)

vom 13. Mai 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Mai 2025)

zum Thema:

Sicher unterwegs in der Grabbeallee

und **Antwort** vom 28. Mai 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. Juni 2025)

Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Oda Hassepaß (GRÜNE) über die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22559 vom 13. Mai 2025 über Sicher unterwegs in der Grabbeallee

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Abgeordneten:

In der Grabbeallee entstanden und entstehen neue schützenswerte Einrichtungen (Schulen, Kitas, Betreuungseinrichtungen). Auf den Schulwegen, im Umfeld von ÖPNV-Stationen und von und zu Einkaufsläden und den beiden Parks besteht zudem ein großer Bedarf, die Straße zu queren. Es gibt aber nur sehr wenige gesicherte Querungsmöglichkeiten auf dieser stark befahrenen Bundesstraße 96a.

Frage 1:

In welchem Abstand gibt es sichere Querungsmöglichkeiten über die ca. 18 m breite Fahrbahn der Grabbeallee (Niederschönhausen) zwischen Parkstraße und Pastor-Niemöller-Platz und welche weiteren sicheren Querungsmöglichkeiten sind geplant (bitte auflisten: Örtlichkeit, Grad der Barrierefreiheit, Freigabezeit für Fußverkehr, typische/maximale Wartezeit zwischen zwei Freigaben für den Fußverkehr (bzw. Wartezeit ab Anforderung per Taster)?

Antwort zu 1:

In der Grabbeallee zwischen Parkstraße und Pastor-Niemöller-Platz gibt es zur sicheren Querung Lichtsignalanlagen in folgenden Abständen:

- Pastor-Niemöller-Straße bis Tschaikowskistraße = ca. 240 m
- Tschaikowskistraße bis nördlicher Zu- und Abgang Straßenbahnhaltestelle Bürgerpark = ca. 570 m
- nördlicher Zu- und Abgang Straßenbahnhaltestelle Bürgerpark bis Heinrich-Mann-Straße
 = ca. 60 m
- Heinrich-Mann-Straße bis Parkstraße = ca. 50m

Alle genannten Querungen sind barrierefrei.

Folgende Freigabezeiten sind für den Fußverkehr vorgesehen:

- LSA Pastor-Niemöller-Platz: 8 Sekunden bei Straßenbahneingriffen, sonst je nach Tageszeit 10 bis 14 Sekunden.
- LSA Tschaikowskistraße: 18 Sekunden (nach Anforderung über die vorhandenen Taster)
- LSA am nördlichen Zu- und Abgang der Straßenbahnhaltestelle Bürgerpark: Mindestgrünzeit 5 Sekunden für eine Einzelfurt, aber durch die progressive Schaltung der aufeinanderfolgenden Furten ist die Querung des Gesamtquerschnittes in einem Zuge gewährleistet.
- LSA an der Einmündung Heinrich-Mann-Straße: Mindestgrünzeit 6 Sekunden für eine Einzelfurt, aber durch die progressive Schaltung der aufeinanderfolgenden Furten ist die Querung des Gesamtquerschnittes in einem Zuge gewährleistet (mindestens 15 Sekunden vom Grünbeginn der ersten bis Grünende der letzten Furt).

Die Umlaufzeiten aller LSA betragen maximal 90 Sekunden. Unter Berücksichtigung der Varianzen durch die verkehrsabhängige Steuerung entspricht dies auch ungefähr den maximalen Wartezeiten für den Fußverkehr.

Frage 2:

Welche weiteren dauerhaften Tempo-30-Abschnitte in der Grabbeallee sind bereits angeordnet oder befinden sich im Prozess der verkehrsrechtlichen Anordnung?

Frage 4:

Besteht in der Grabbeallee von Tschaikowskistraße bis Pastor-Niemöller-Platz unabhängig von der Baustelle bereits eine dauerhafte Anordnung für Tempo 30 und wenn ja, warum ist dieser nicht mit dem Abschnitt Majakowskiring bis Tschaikowskistraße für mehr Verkehrssicherheit und einen stetigeren Verkehrsfluss verbunden?

Antwort zu 2 und 4:

Zwischen der Tschaikowskistraße und dem Pastor-Niemöller-Platz besteht aufgrund einer Schule tagsüber eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h. Zwischen dem Majakowskiring und einer der Tschaikowskistraße besteht aufgrund Kita tagsüber eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h. Für eine Ausdehnung der Geschwindigkeitsbegrenzung lag zum Anordnungszeitpunkt kein Anordnungsgrund vor.

Frage 3:

Warum ist vor der Wohneinrichtung Siloah für Menschen mit geistiger Behinderung kein Tempo-30-Abschnitt angeordnet und wann ist damit zu rechnen?

Antwort zu 3:

Dem Senat lag bislang kein Hinweis auf die benannte Einrichtung vor. Da dem Senat keine auswertbare lückenlose Übersicht aller Standorte von sensiblen Einrichtungen vorliegt, erfolgen die Prüfungen zur Anordnungsnotwendigkeit von Tempo 30 im Bereich der Zugänge zu diesen Einrichtungen anlassbezogen. Diese Schriftliche Anfrage wird zum Anlass für eine entsprechende Prüfung genommen.

Frage 5:

Warum sind die Tempo-30-Abschnitte in der Schönholzer Straße und in der Grabbeallee von Majakowskiring bis Tschaikowskistraße nicht miteinander verbunden für mehr Verkehrssicherheit und stetigeren Verkehrsfluss?

Antwort zu 5:

Dem Senat ist bislang kein Anordnungsgrund für eine Geschwindigkeitsreduzierung in dem genannten Abschnitt bekannt.

Frage 6:

Wie kann ggf. veranlasst werden, dass die Verkehrssicherheit in der Grabbeallee durch weitere Tempo-30-Abschnitte und Lückenschlüsse zwischen ihnen erhöht wird?

Antwort zu 6:

Der Senat prüft anlassbezogen eingehende Hinweise. Vgl. auch Antwort auf Frage 3.

Frage 7:

Warum ist die Kreuzstraße Richtung Norden für den Radverkehr gesperrt, obwohl sowohl die VwV-StVO eine Freigabe fordert und auch die Bedingungen des Berliner Leitfadens für die Öffnung von Einbahnstraßen in Gegenrichtung erfüllt sind?

Antwort zu 7:

Gemäß der allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung sollen – mit Einschränkungen – Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben werden, wenn die zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht mehr als 30 km/h beträgt. Diese Voraussetzung trifft für die Kreuzstraße nicht zu.

Frage 8:

Wie sollen nach Auffassung des Senats bis zur späteren Umsetzung von Verbesserungen die Menschen sicher zu Fuß und mit dem Rad über und entlang der Grabbeallee zu ihren Zielen gelangen?

Antwort zu 8:

Nach Ansicht des Senats ist es in Verbindung mit der neuen Lichtsignalanlage an der Tschaikowskyallee und durch regelkonformes Verhalten im Straßenverkehr bereits heute für den Fuß- und Radverkehr möglich, sicher ans Ziel zu kommen.

Berlin, den 28.05.2025

In Vertretung
Johannes Wieczorek
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt